



Die Millennium Entwicklungsziele verlangen verstärkte Anstrengungen

von Regula Meierhofer und Martin Wegelin

Im Jahr 2000 wurden von der internationalen Staatengemeinschaft acht Entwicklungsziele (Millennium Development Goals, MDG) definiert, die bis ins Jahr 2015 erreicht werden sollen. Schon heute steht fest, dass ohne verstärkte Anstrengungen die MDGs wohl nicht erreicht werden können. "Neben der Optimierung der bestehenden Zusammenarbeit müssen auch neue und innovative Finanzierungsinstrumente ernsthaft geprüft werden", sagte DEZA-Direktor Fust in der DEZA-Jahresmedienkonferenz 2005.

Essentiell für den Erfolg aller Millennium Entwicklungsziele ist die integrierte Entwicklung und das Management der Wasserressourcen. Das Ziel der Millennium Entwicklungsziele für Wasser und Siedlungshygiene ist es, bis ins Jahr 2015 die Anzahl der Menschen ohne Zugang zu einer sicheren Trinkwasserversorgung und einfacher Siedlungshygiene zu halbieren (1.8 Millionen Menschen sterben jedes Jahr an Durchfall, 90% davon sind Kinder unter 5 Jahren. Um das MDG für Wasser und Siedlungshygiene zu erreichen, müssen jeden Tag zusätzliche 260'000 Menschen Zugang zu verbessertem Wasser erhalten.)

Um den Anstrengungen Nachdruck zu verschaffen wurden die Jahre 2005 bis 2015 von der Versammlung der Vereinten Nationen zur internationalen UN-Dekade "Wasser für Leben" deklariert, welche am 22. März 2005, dem Weltwassertag, begann.

Das Ziel der UN-Dekade Wasser für Leben 2005-2015 ist es, Bewusstsein für die Dringlichkeit des Anliegens zu schaffen und die Anstrengungen zum Erreichen der MDG zu beschleunigen. Die Beteiligung der Zivilgesellschaft und ihr soziales Engagement für die Aktivitäten der "Wasser für Leben" Dekade soll verstärkt werden. Während der Dekade sollen Partner mobilisiert werden, mit ihrem Engagement einen Beitrag an die nachhaltige Entwicklung zu leisten: unter anderen Politiker, berühmte Persönlichkeiten und der Privatsektor.

Aktionen nach Deklarationen

Ende November fand in Dakar, Senegal, das globale WASH Forum statt, an dem rund 400 Experten darüber diskutierten, wie die MDG erreicht werden sollen. Es wurde wieder debattiert, Empfehlungen ausgearbeitet und eine Road Map entworfen. SODIS nahm an diesem Forum mit einem Seminar und einem Informationsstand teil, versuchte aber auch mit speziellen Aktionen auf sich aufmerksam zu machen. Drei Frauen aus Indien,

Kenia und Peru haben ihr verkeimtes Wasser nach Dakar gebracht, ihre Plastikflaschen an die Sonne von Senegal gelegt und das behandelte Wasser in einem Apéro den Forumsteilnehmern serviert. Jeden Morgen stand SODIS Wasser in Flaschen abgefüllt beim Frühstück bereit. Diese Publizität hatte Wirkung, SODIS wurde in die Empfehlungen der Massnahmen für das MDG aufgenommen. Die internationalen, nationalen und lokalen Akteure sind nun gefordert, diese Empfehlungen in Aktionen umzusetzen.

Was würde es kosten, die Millenniums Entwicklungsziele zu erreichen?

Gemäss einer Analyse, die 2002 von Unicef durchgeführt wurde, betragen die Kosten für den Bereich Wasser und Siedlungshygiene der MDG rund 68 Milliarden USD für Wasser und 33 Milliarden USD für Siedlungshygiene - insgesamt 101 Milliarden USD. Dies entspricht durchschnittlichen jährlichen Kosten von 6.7 Milliarden USD. Als Vergleich dazu: In den USA und Europa werden jedes Jahr 17 Milliarden USD für Haustierfutter ausgegeben, Europa konsumiert für 11 Milliarden USD Glacé, und weltweit werden jedes Jahr 18 Milliarden USD für Make up und 15 Mia USD für Parfum ausgegeben.

Weitere Ressourcen werden benötigt, um auch die übrigen Millennium Entwicklungsziele zu erreichen. Klar ist, dass die meisten Entwicklungsländer die entsprechenden Ressourcen nicht mobilisieren können; zusätzliche Unterstützung wird benötigt, wie z.B. ein stärkeres soziales Engagement des Privatsektors.

Das Erreichen der Millennium Entwicklungsziele rettet Millionen von Menschen das Leben, ermöglicht ihnen eine menschenwürdige und umweltverträgliche Entwicklung und ist die Voraussetzung für weltweite politische Stabilität und Frieden. Die dafür benötigte Verdoppelung der Entwicklungshilfe auf 135 Milliarden USD in 2006, steigend auf 195 Milliarden USD in 2015, verblasst neben dem weltweiten Militärbudget von 900 Milliarden USD pro Jahr.

